

# Advisory Inside

Unsere Themen: [Nachhaltigkeit](#) • Transparenz «grüne» Anlagen • Wissens-Corner Sharpe Ratio • Nachhaltige Anlagen • Chart-Corner STOXX 600 Utilities • Interview Studierendenprojekt



## Nachhaltigkeit

Ein Wort, dem im 2020 unmöglich ausgewichen werden kann.

**Praktisch jeden Tag erschien irgendwo ein Artikel, Video oder Podcast, in dem sich eine Firma, Person oder ein Produkt den ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) stellen musste.** Sei es ein Unternehmen, welches plötzlich auf ein umweltverträgliches und verantwortungsvolles Image setzt. Oder aus der Umwelt Bad News, dass die Weltmeere mit Plastik zugeschüttet werden und dieses kaum verrottbare Erdölprodukt die Fische volumemässig bereits überflügelt habe.

So war im 2019 die Klimadebatte eben nicht wirklich immer eine Debatte. Für die einen ist eh alles zu spät. Die Erde sterbe sowieso, es helfen, falls überhaupt, nur drastischste Sofortmassnahmen. So werden sofortige Flugverbote,

einschneidende Temporeduktionen auf den Strassen und ein Nutztierverbot gefordert.

Die andere Seite vertritt den Standpunkt, dass wir Menschen keinen oder einen sehr minimalen Einfluss auf das Klima haben, dass wir nichts an unserem Ressourcenverschleiss ändern müssten.

### Auf die Jugend wird gehört

Doch nun kippt das Momentum dank dem Greta-Thunberg-Effekt und den dafür protestierenden Jugendlichen («Fridays for future»). Sie sind der Katalysator, um diese Themen zu einer weltumspannenden Bewegung zu wandeln. Manche Sympathisanten denken allerdings nur darüber nach, ob sie



wegen der Klimaerwärmung bald nasse Füße bekommen, andere ändern aber effektiv ihr persönliches Verhalten und essen weniger Fleisch oder fliegen nicht mehr. Und wieder andere überdenken direkt ihre Anlagephilosophie. Egal welche Entscheidung gefällt wird, am Ende hat jede einen Einfluss auf die Firmen und deren Aktien sowie Anleihen. Und der Kapitalfluss in Anlagen, die ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) berücksichtigen, hat über die letzten zwei Jahre deutlich angezogen.

Und selbst Roger Federer, der normalerweise nicht auf öffentliche Kritik eingeht, sah sich veranlasst, auf die Anschuldigung an einem seiner Sponsoren einzugehen – dies zeigt die Macht der Jugendbewegung. Denn der Tennisstar lobte Greta Thunberg, obwohl sie einen seiner Sponsoren wegen Investments in Firmen, die fossile Energien wie Kohle oder Fracking fördern, angegriffen hatte.

So ist das Thema ESG im Alltag angekommen und beeinflusst unser Einkaufsverhalten bereits grundlegend. Doch ist dies bei den Anlageentscheidungen auch der Fall? Kennen die Anlegerinnen und Anleger die Möglichkeiten? Oder brauchen sie zusätzliche Unterstützung, um diesen Ansatz auch auf ihre Spar- und Anlageentscheidungen auszuweiten?

**Definition Nachhaltigkeit:** Die gegenwärtig anerkannteste Begriffserklärung stammt von der Brundtland-Kommission (Weltkommission für Umwelt und Entwicklung) und lautet wie folgt: Nachhaltig ist eine Entwicklung, «die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.»

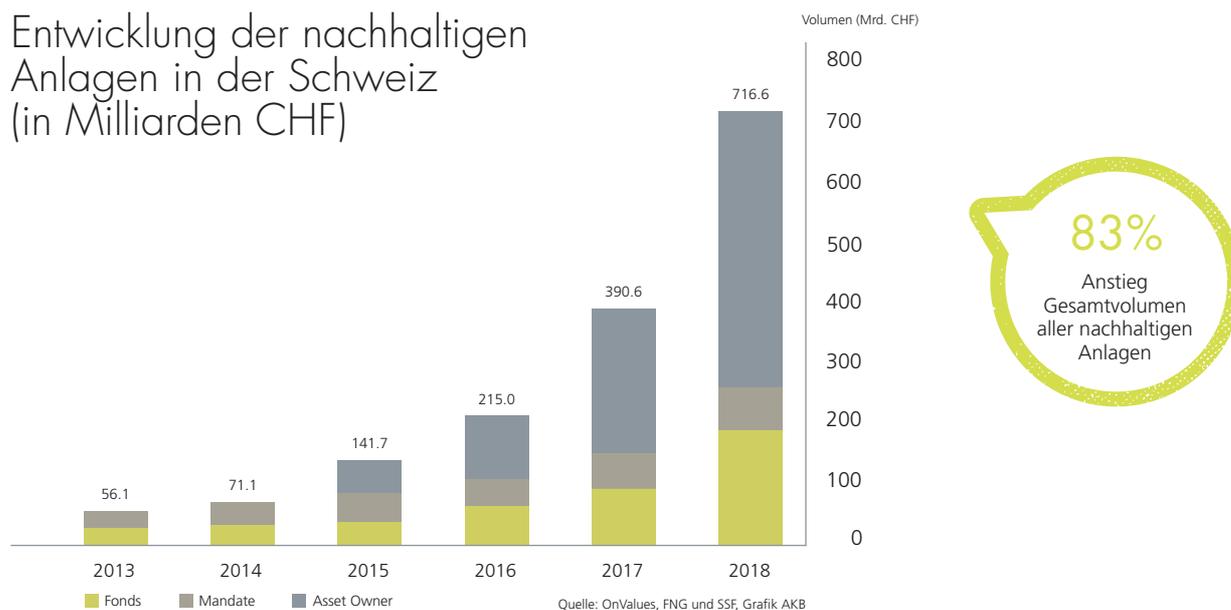
Waren grüne Investitionen vor ein paar Jahren noch ein Nischenprodukt, ist aktuell davon auszugehen, dass sich die Entwicklung in Richtung nachhaltige Anlagen weiter beschleunigen wird. Denn solange konsequent auf den Klimawandel hingewiesen wird und immer mehr Menschen klar wird, was dabei auf dem Spiel steht, wird die Gesellschaft das Thema im Fokus halten und für mehr Aufklärung und damit auch mehr Nachfrage sorgen.

Konkret sollte damit der «Nachhaltigkeitstrend» ein Trend bleiben. Ebenso verstärkend wird sich die wandelnde Regulierungslandschaft auf diese Thematik auswirken.

Viele Anlegerinnen und Anleger sind beim Thema nachhaltige Anlagen noch grün hinter den Ohren und kommen noch auf keinen grünen Zweig. Aber grün ist die Hoffnung und die Finanzgemeinschaft gab grünes Licht für viele Anlagemöglichkeiten. Noch ist es zu früh, alles über den grünen Klee zu loben, aber wer langfristig nicht dabei ist, wird eines Tages grün vor Neid sein.

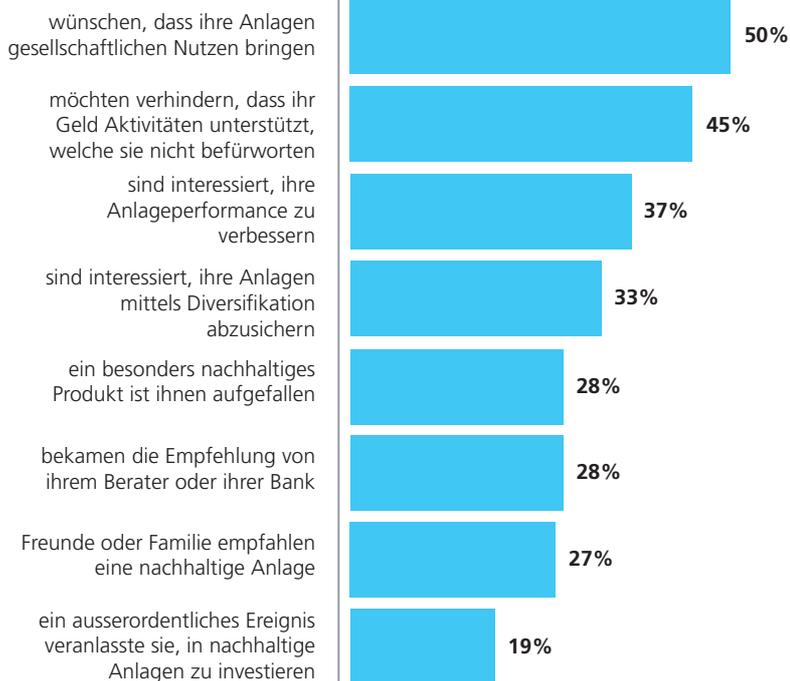
# Zahlen und Fakten

## Entwicklung der nachhaltigen Anlagen in der Schweiz (in Milliarden CHF)



## Gründe für nachhaltige Anlagen der Befragten

**50%**  
der Befragten wünschen, dass ihr Geld nachhaltig arbeitet.



Quelle: Vontobel ESG survey 2019, Grafik AKB



# Transparenz

## Alles klar bei «grünen» Anlagen?

**Die Transparenz ist sicherlich eine der grössten Herausforderungen und ein globaler Konsens noch unerreichtes Wunschdenken.** Was vor ein paar Jahren bei den Nahrungsmitteln und den unzähligen Natura- und Bio-labels eine über Jahre dauernde Aufklärungsarbeit benötigte, ist in ähnlichem Umfang bei den nachhaltigen Anlagen zu erwarten. Um etwas Licht ins Dunkel zu bringen, hier ein paar Leitplanken.

### ESG-Anlagestrategien

Zuerst muss gesagt werden, dass es keine eigene Assetklasse oder konkrete Methode ist. Die geläufigsten Definitionen leiten sich aus der Global Sustainable Investment Alliance (GSIA) ab.



Konkret ist die ESG-Integration als systematische Einbeziehung finanzrelevanter ESG-Informationen (Risiken und Chancen) als Ergänzung zur normalen Wertpapieranalyse zu verstehen. Dazu gehören auch Begriffe wie Responsible Investing, Socially Responsible Investing (SRI) und Nachhaltiges Investment. Die Berücksichtigung dieser Daten kann durchaus ein Risiko aufzeigen, das heisst aber nicht, dass z.B. eine Waffen- oder Tabakaktie deshalb nicht trotzdem gekauft würde.

**Active Ownership** als positiver Einfluss auf das ESG-Profil eines Unternehmens durch Nutzung interner oder externer Ressourcen, auch Engagement genannt. Hier können z.B. die Investment-Analysten und Portfolio-Manager bei Treffen mit dem Management der Unternehmen relevante ESG-Themen diskutieren. Die Diskussionen können über längere Zeit andauern und darauf abzielen, strategisch relevante ESG-Themen detailliert zu verstehen oder die Investorenkommunikation bezüglich Nachhaltigkeit zu verbessern.

Ebenso kann der Vermögensverwalter mittels Proxy Voting die Ausübung der Stimmrechte auf Generalversammlungen wahrnehmen. Hierbei nutzt der Investor sein Recht hinsichtlich verschiedener Traktandenpunkte wie Managementvergütung oder über die Abnahme des Geschäftsberichtes abzustimmen.

**Portfolio Screening**, indem Aktive- und Indexstrategien aus einem Anlageuniversum ausgewählt werden, die bestimmte Screening-Kriterien erfüllen. Diese Kriterien werden vom Anleger, dem Asset Manager oder einem externen Anbieter festgelegt. Bei negativem Screening werden einzelne Wert-

## Umweltbeschlüsse

### Global

- An der Klimakonferenz in Paris Ende 2015 wurde für die Zeit nach 2020 ein Übereinkommen verabschiedet, welches erstmals alle Staaten zur Reduktion der Treibhausgasemissionen verpflichtet. Ziel: Die durchschnittliche globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen.
- Die Unterzeichnerstaaten haben sich zu diesem Zweck verpflichtet, alle fünf Jahre ein national festgelegtes Reduktionsziel einzureichen.
- Die Industrieländer haben das Ziel bekräftigt, bis 2020 jährlich 100 Milliarden US-Dollar zu mobilisieren und bis 2025 weitere Gelder zu investieren.
- China hat sich verpflichtet, seine CO<sub>2</sub>-Emissionen ab 2030 zu senken.
- Die USA haben unter Trump den Ausstieg aus dem Pariser Klimaabkommen per Ende 2019 erklärt. Bis dieser abgeschlossen ist, dauert es drei Jahre.

### Europäische Union

- Die EU ratifizierte das Pariser Abkommen, und dieses wurde am 4. November 2016 in Kraft gesetzt.
- Im Januar 2018 publizierte die zuständige EU-Expertengruppe einen Bericht mit Empfehlungen, der bereits im März 2018 in

den Aktionsplan der EU-Kommission einfluss. Der Plan enthält auch Empfehlungen bezüglich des Finanzsektors.

- Im Sommer 2018 mandatierte die EU-Kommission eine Experten-Gruppe u.a. mit der Ausarbeitung eines Klassifizierungssystems (Taxonomie) für nachhaltige Wirtschaftstätigkeit – eine EU-Norm für grüne Anleihen (freiwilliges Qualitätssiegel), von EU-Klimaschutz-Referenzwerten und der Definition von ESG-Faktoren.
- Ziel ist die Verhinderung von Greenwashing und damit Sicherstellung des Konsumentenschutzes.

### Schweiz

- Die Schweiz hat das Übereinkommen von Paris am 6. Oktober 2017 ratifiziert. Sie will ein Reduktionsziel von minus 50% bis 2030 gegenüber 1990 einhalten.
- Der Verwaltungsrat Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) hat Sustainable Finance zu einer strategischen Priorität erhoben und im September 2019 ein Positionspapier hierzu verabschiedet. Die SBVg strebt eine (Selbst-)Regulierung in Form von Branchenempfehlungen an.
- Die politischen Mehrheiten haben sich bei den letzten nationalen Wahlen in eine Richtung bewegt, welche die Wahrscheinlichkeit erhöht haben, dass weitere Regulierungsschritte erfolgen.



An dieser Stelle berichtet unser Lernender, an welchem Thema er aktuell arbeitet. Sein Input heute:

## Rendite-Risiko von nachhaltigen Anlagen

Grundsätzlich sind die grünen Investments ähnlichen Risiken ausgesetzt wie die traditionellen Anlagen. Insgesamt weisen nachhaltige Geldanlagen ein niedrigeres Risiko auf. Dies hat damit zu tun, dass die Nachhaltigkeitsanalyse von Unternehmen anhand bestimmter Bewertungskriterien in der Regel automatisch risiko-reichere Geldanlagen ausschliesst.

### Sharpe Ratio

Das weit verbreitete Vorurteil, dass nachhaltige Anlagen eine schlechtere Performance als konventionelle Anlagen ausweisen, soll nun relativ betrachtet werden. Um ein aussagekräftiges Urteil über eine Rendite machen zu können, muss dabei stets auch das eingegangene Risiko in Betracht gezogen werden. Wie attraktiv ist eine Anlage, mit der zwar eine bessere Performance erzielt wurde, aber um diese Performance zu erreichen ein verhältnismässig höheres Risiko eingegangen werden musste?

Wenn ein Anleger die Wahl zwischen zwei Anlagen hat, welche in der Vergangenheit dieselbe Rendite erzielt haben, so wird er diejenige Anlage bevorzugen, welche die Rendite mit einer geringeren Schwankungsbreite (Volatilität) erreicht hat. Die Sharpe Ratio gibt darüber Auskunft:

Sie misst das Verhältnis zwischen der Überrendite einer Anlage und dem für die Erzielung dieser Rendite eingegangenen Risiko. Bei der Überrendite handelt es sich um die Rendite der Anlage abzüglich des risikofreien Zinssatzes. Das Risiko der Anlage entspricht der Volatilität, welche wie die Überrendite in Prozenten angegeben wird. Je grösser die Sharpe Ratio ist, umso höher ist die Überrendite zum eingegangenen Risiko. Hierzu ein Beispiel anhand von zwei Kapitalanlagen:

Die hypothetische Anlage A erzielte in den vergangenen fünf Jahren 10,5% p.a. Die risikolose Rendite in diesem Zeitraum lag bei 0,5% p.a. Die daraus berechnete Überrendite von 10% p.a. wurde bei einer angenommenen Volatilität von 20% erzielt. Teilt man die Überrendite durch die Volatilität, ergibt sich eine Sharpe Ratio von 0,5. Anlage B kommt lediglich auf 8% p.a., aber die Volatilität ist mit 15% geringer. Die Sharpe Ratio liegt also bei 0,53. Das heisst: Anlage A bietet zwar die höhere Rendite, Anlage B aber mehr Rendite für das eingegangene Risiko.

Diese Betrachtungsweise soll auch bei den nachhaltigen Anlagen herangezogen werden.

*Sandro Holliger mit Praxisausbilder*

papiere von Unternehmen oder Ländern auf Grundlage der ESG-Kriterien ausgeschlossen oder untergewichtet; bei positivem Screening werden nur die Wertpapiere von Unternehmen mit überdurchschnittlich gutem ESG-Rating gekauft oder übergewichtet («Best-in-Class»).

Als Beispiel möchte ein Investor z.B. Tabakhersteller ausgeschlossen haben. Anschliessend wird geprüft, ob es z.B. einen Fonds gibt, welcher dieses Ausschlusskriterium bereits umgesetzt hat. Wurde kein entsprechendes Produkt gefunden, kann im Kundenportfolio durch einen Portfoliomanager dieser Wunsch individuell umgesetzt werden.

Beim **Impact Investing** werden Beteiligungen an Fremd- und Eigenkapital ausgesuchter Unternehmen eingegangen, die sowohl einen positiven Beitrag an Umwelt und Gesellschaft leisten, als auch Renditen erwirtschaften sollen. Impact Investing ist damit strenger, da es eine messbare positive soziale oder ökologische Wirkung erzielen sollte. Häufig geht es dabei um ökologische Projekte wie die Entwicklung erneuerbarer Energien oder Umweltthemen wie Wasser oder Kreislaufwirtschaft. Dazu kann direkt in die Aktien, Themenfonds oder Themenzertifikate investiert werden.

## Ziele definieren

Wichtig dabei bleibt, die Ziele zu definieren. Welche Punkte sind beim **ESG** für einen persönlich relevant? Beim **E** für Umwelt die Bodenverunreinigung, Energieeinsparung, Luftemission, Biodiversität, Wassernutzung, Abfallerzeugung? Beim **S** für Gesellschaft die Menschenrechte, Tierversuche, Waffen, Alkohol oder die Ausbeutung von Arbeitskräften? Sowie beim **G** für Unternehmensführung die Managementvergütung, Geschlechterparität, kurzfristiges Denken oder Kartellrechte? Diese ESG-Themenliste ist bei Weitem nicht abschliessend und wächst stetig.

## Rendite: Kein Grund für Verzicht

Abschliessend gibt es keinen Pauschalansatz für ESG-Anlagen. Jeder Sparer und jeder Anleger hat seine eigenen Überzeugungen und Werte und damit sehr individuelle und persönliche Finanzziele. Eines hingegen ist ziemlich klar, dass sich das hartnäckig haltende Gerücht, dass der Einbezug von Nachhaltigkeitsfaktoren in Investmententscheide die Rendite verringert, nicht zutrifft. Beispielsweise übertraf der MSCI World Socially Responsible Index in den letzten 10 Jahren den MSCI World Index um rund 15 Prozentpunkte.

Mit dieser beruhigenden Tatsache lässt sich dieses Thema ermutigt in die Anlagestrategie integrieren. **Möchten Sie mehr über die nachhaltigen Anlagemöglichkeiten bei der Aargauischen Kantonalbank erfahren? Zögern Sie nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Unsere Kundenberaterinnen oder Kundenberater geben Ihnen gerne Auskunft.**

# Nachhaltige Anlagen

## Sorgfältig geprüft und kritisch hinterfragt.

### Sind nachhaltige Anlagen immer besser?

Auf den ersten Blick schon. Und generell ist es ja positiv, wenn der Druck auf die Unternehmen wächst, ihre ESG-Ratings zu verbessern. Problematisch könnte es werden, falls immer mehr Geld in die Leader dieser ökonomischen, ökologischen und sozialen «Rangliste» fliesst. Denn üblicherweise, wenn ein Trend zu stark geschürt wird, ist das Risiko einer Blase gegeben. So müssen die grünen Angebote sorgfältig geprüft und jeweils kritisch hinterfragt werden. Tatsächlich sind die ESG-Ratings ein wichtiger Indikator für Investitionen, aber nicht der alleinige. Es gehören selbstverständlich andere Faktoren wie Fundamentaldaten, Anlageklassen, Diversifikation, Risikoprofile und weitere dazu.

Neueste Studien vom Center for Sustainable Finance and Private Wealth (CSP) von der Uni Zürich zeigen ebenso auf, dass wer in seinem Portfolio umweltschädlichere Firmen wie Öl- oder Kohlefirmen ausschliesst, sein Gewissen «weiss» gewaschen hat.

Die Aktie und deren «Schmutz» wird damit aber einfach ins Depot des nächsten Investors verschoben. Denn auch diese Aktie wird einen Investor finden, solange sie eine Rendite erwirtschaften kann. Dies ist der Grund, warum blindes Investieren in die besten ESG-Titel keine messbaren positiven ökonomischen Auswirkungen zeigt.

Vielmehr würden politische Entscheidungen oder der technologische Wandel diesen Firmen die wirtschaftliche Grundlage entziehen.

Dazu sieht die Forschung vom CSP drei Möglichkeiten mit mehr Einfluss auf die Umwelt. Erstens direkt in junge und grüne Unternehmen investieren, welche sonst wenig Zugang zu Kapital hätten. Zweitens können Investoren



direkt in den Dialog mit den Firmen treten und mit diesem Engagement, wie die Praxis zeigt, durchaus Erfolge verbuchen. Und drittens können Investoren ihre Haltung gegenüber dem Markt respektive der Gesellschaft signalisieren. Werden diese Entscheidungen auch öffentlich kommuniziert und dadurch Diskussionen ausgelöst, kann dies politischen Einfluss haben und damit grössere Auswirkungen.

### Anlageidee

**Das Tracker-Zertifikat auf den «Vontobel Climate Impact Index»** bietet den Anlegern eine neue Möglichkeit, mit ihren Investments Unternehmen zu unterstützen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, soziale und ökologische Probleme zu lösen. Entgegen hartnäckiger Vorurteile müssen Investoren dabei keine Abstriche bei der Rendite machen. Beim sogenannten Impact Investing geht es neben einer sozialen und ökologischen Rendite ausdrücklich darum, auch eine finanzielle Rendite zu erzielen. Vor diesem Hintergrund wurde der «Vontobel Climate Impact Index» lanciert. Das Portfolio besteht vorwiegend aus Unternehmen mit signifikantem Impact in Themenbereiche wie zum Beispiel erneuerbare Energien, Energiesparen, Kreislaufwirtschaft, Verkehr der Zukunft, nachhaltige Forstwirtschaft. Der «Vontobel Climate Impact Index» umfasst aktuell 32 Titel aus 8 verschiedenen Branchen und 14 verschiedenen Ländern und ist in CHF, EUR und USD handelbar. Valor CHF: 49833503; Valor EUR: 49833553, Valor USD: 49833556

**ZKB Tracker-Zertifikate auf ZKB MeinIndex**  
Diverse Themen wie Nachhaltigkeit Ressourcen, Nachhaltigkeit Mobilität, Nachhaltigkeit Wind, Nachhaltigkeit Wasser, Nachhaltigkeit Solar, Nachhaltigkeit Energieeffizienz.

**Swiss Rock Gold Nachhaltig\***  
Der Anlagefonds investiert ausschliesslich in physische Goldbarren aus nachhaltig zertifiziertem Gold. Das Edelmetall ist zu 100% physisch hinterlegt und kann auf Wunsch physisch bezogen werden. Die Währung ist in CHF abgesichert. Valor: 14270296

**Mit Weitsicht anlegen – AKB Advisory Nachhaltigkeit**  
Wie in Nachhaltigkeit investieren? Die Aargauische Kantonalbank bietet verschiedene Möglichkeiten von nachhaltigen Anlagelösungen an. Ihre Kundenberaterin oder Ihr Kundenberater stellt Ihnen gerne einzelne nachhaltige Anlagefonds oder Strukturierte Produkte vor. Unter dem Namen Advisory Nachhaltigkeit stehen Ihnen gesamtheitliche Portfoliolösungen für sämtliche Anlagestrategien zur Verfügung.

\* Wird im nächsten Advisory Inside mit Besuch Scheideanstalt (Raffinerie) im Detail vorgestellt.

# Chart-Corner

## Analyse des STOXX 600 Utilities.

### Die Fakten

- Auf eine Billion Euro hat EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen den «Green Deal» taxiert.
- Es werden hunderte Milliarden in den nächsten Jahren in Europa in den Klimaschutz fließen.
- Alle Staaten bekommen Geld aus dem Fonds für Umschulungen oder die Ansiedlung neuer Unternehmen. Profitieren werden vor allem Beschäftigte in der Kohlebranche, im Torfabbau und Schieferöl.
- Das nimmt den Druck bei den europäischen (Strom-)Versorgern seitens Gewerkschaften. Auch werden ihre Töchter im Bereich der erneuerbaren Energien massiv profitieren.
- Die Versorger Europas wurden lange von der Politik gequält und unter Druck gesetzt, diese Phase sollte vorbei sein. Denn das Klimathema kann nur mit den Versorgern zusammen angegangen werden.

### Was sagen die Charts zu diesen fundamentalen Daten?

#### Monatschart (1 Kerze = 1 Monat)



**Lange Sicht:** Der Index hat eine über 10 Jahre dauernde Konsolidierung vor Kurzem nach oben verlassen. Das daraus abzuleitende Kurspotenzial beziffert sich auf ca. 25% für die nächsten paar Jahre.

#### Tageschart (1 Kerze = 1 Tag)



**Kurze Sicht:** Der Kurs stösst an der oberen Kanalbegrenzung an. Auch der Indikator zeigt eine leichte Überhitzung. Es ist über die nächsten Tage wahrscheinlich mit einer Konsolidierung zu rechnen.

Konklusion: Falls die Unterstützung bei 350 Euro hält, bietet dieser eher konservative Versorger- und Infrastruktur-Sektor ein durchaus interessantes Kurspotenzial über die nächsten Jahre. Investiert werden kann mittels ETF in den [STOXX Europe 600 Utilities](#) z.B. von [iShares](#) oder [ComStage](#) (Lyxor).



Abonnieren Sie  
Ihr persönliches  
AKB Advisory Inside:  
[akb.ch/newsletter](http://akb.ch/newsletter)

# Interview

## Studierendenprojekt FHNW.

**Die AKB hat ein Studierendenprojekt der Fachhochschule Nordwestschweiz unterstützt, welche für die Bank eine Arbeit, respektive ein Grobkonzept zur «Nachhaltigkeit bei Geldanlagen» ausgearbeitet hat. Anlässlich ihrer Präsentation konnten die Studierenden Colin Huggenberger, Raffael Rohner und Luca Cella interviewt werden.**

*Habt ihr wegen Greta Thunberg das Thema «Nachhaltigkeit» gewählt?*

Nein, sie hatte keinen Einfluss. Wir konnten den Fachbereich Banking frei wählen, das Thema wurde uns aber zugeteilt.

*Ist Nachhaltigkeit bei euch an der Fachhochschule ein Thema, welches auch im Unterrichtsstoff Eingang gefunden hat?*

Ja, wir sind mit Stolz der erste Jahrgang, welcher in den Genuss dieser Materie kommt. Der letzte Halbtage der jeweils 12-teiligen Ausbildungsblöcke ist immer dem Thema Nachhaltigkeit gewidmet.

*Welche Generation ist «nachhaltiger»? Die Generation Z (Jg. 1997–2012), Millennials oder Generation Y (Jg. 1981–1997), Generation X (Jg. 1965–1980) oder die Baby Boomers (Jg. 1946–1964)?*

Nach reiflicher Überlegung sind die Baby Boomers unisono die Gewinner dieses Nachhaltigkeits-Rankings für die drei interviewten FH-Studenten. Ihre Begründung: Sie sind noch mit der Philosophie aufgewachsen, dass viele Güter teuer sind und zuerst auch repariert werden, anstatt weggeworfen zu werden. Ihre Generation der Millennials sei sich der Problematik des ewigen Wachstums und deren Konsequenzen bewusst, aber bei der persönlichen Umsetzung noch am Beginn.

*Wer ist glaubwürdiger beim Thema Nachhaltigkeit? Eine bestehende Bank oder ein Silicon-Valley-Gigant wie Facebook mit zukünftigen Bankdienstleistungen?*

Von allen wird der Bank die höhere Glaubwürdigkeit eingeräumt. Auch wenn alle fleissige Nutzer von Amazon, Google, Facebook und Co. sind, ist das Vertrauen in eine bestehende Bank klar höher.

Diese Publikation richtet sich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz. Sie richtet sich nicht an Bürger oder Niedergelassene in den USA, CAN oder UK sowie nicht an andere Personen, die Restriktionen (z.B. bezüglich Nationalität, Wohnsitz) unterliegen. Sie enthält Werbung für Finanzinstrumente und Ansichten ohne Offertcharakter. Unsere Quellen sind in der Regel zuverlässig; für Richtigkeit und Vollständigkeit garantieren wir nicht. Alle Angaben sind deshalb ohne Gewähr. Dieses Dokument berücksichtigt weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch die finanzielle Lage oder individuellen Bedürfnisse des einzelnen Empfängers und ist keine individuelle Beratung. Vor einer Investition muss sich der potenzielle Anleger über die Anlagepolitik, das Anlageziel, Chancen, Risiken sowie Kosten informieren. Eine Investition erfolgt auf eigenes Risiko. Die Aargauische Kantonalbank lehnt jegliche Haftung im Zusammenhang mit möglichen Steuerfolgen ab. Stand Januar 2020. Änderungen sind jederzeit möglich.



Andi Binder  
Produktmanagement Anlagen  
Aargauische Kantonalbank  
advisory@akb.ch



*Wo seht ihr Gefahren beim Thema Investieren und Nachhaltigkeit?*

Wenn alle Anleger nur noch in die Unternehmen mit den höchsten Ratings investieren, ist die Möglichkeit einer Blasenbildung gegeben.

*Sollte nicht besser in schlechte Firmen mit niedrigen Ratings investiert werden, da dort rascher eine Verbesserung möglich wäre?*

Dies ist eine sehr schwierige Frage. Ganz langfristig sollten ja nur die nachhaltigen Firmen überleben. Aber in einer Übergangsphase könnte die Verbesserung im Faktor E von ESG, also der Umwelt, sicherlich auch den niedrig bewerteten Unternehmen helfen, ihren Impact auf die Umwelt zu verbessern.

*Wie wichtig ist ESG im Verhältnis zur erwarteten Performance, zum Risiko, zu Fundamentaldaten und anderen Kriterien?*

Ihre persönliche Sicht brachte eine Wichtigkeit von ca. 20% hervor. In ihrem Nicht-«Banking»-Umfeld gehen sie aber von deutlich höheren Werten bis gegen 50% aus!

*Welche Anlagethemen werdet ihr vermissen, wenn nur noch nach strengen Nachhaltigkeitskriterien investiert würde? Also Themen wie Alkohol, Tabak, Porno, Kernenergie, Glücksspiel und Waffen ausgeschlossen würden?*

Diese nicht ganz ernst gemeinte Frage wurde von den beiden Rauchern eindeutig beantwortet. Und der Vorschlag, auf Bieraktien im Depot bewusst zu verzichten, stiess auch auf wenig Gegenliebe.